



***Manche Menschen in ländlichen Gegenden können es sich nicht leisten, zu reisen, um sich impfen zu lassen. Dies ist besonders in der kleinen Stadt Espéraza im Departement Aude der Fall.***

Im Hochtal der Aude, in den Pyrenäen, liegt die kleine Stadt Espéraza. Unter den Einwohnern, von denen viele im Ruhestand sind, würden sich drei Freunde über 75 Jahre gerne impfen lassen, aber das nächste Impfzentrum ist mehr als 30 Minuten entfernt. Um an der Impfkampagne teilzunehmen, müssen Sie sich in die Stadt Limoux begeben. Unmöglich für Michèle Togniet, die nicht mehr fährt und allein lebt. Seit Montag, dem 18. Januar, sind sechs Impfzentren im Departement eröffnet worden. Sie befinden sich alle in städtischen Gebieten.

### **Hoffen auf ein näheres Impfzentrum**

Für den Bürgermeister von Espéraza ist es die ganze ländliche Welt, die sich vernachlässigt fühlt. „Wir stellen heute fest, dass wir immer noch die armen, isolierten Waisen dieser Impfkampagne sind, die von unseren Älteren Mitbürgern so sehr erhofft wird“, erklärt Christian Soula. Für die 15.000 Einwohner der Aude-Pyrenäen wurde noch keine Lösung gefunden, aber die ARS erwägt die Eröffnung eines neuen Impfzentrums in der Gemeinde Quillan, weniger als 10 Kilometer von Espéraza entfernt.